



BV 22
PENSIONISTEN

28

MEINUNG DES VORSITZENDEN

FAST ZEITGLEICH mit den ersten Weihnachtsdekorationen hat uns die Natur mit dem frühen Wintereinbruch gezeigt, dass es ernst wird mit den zwei Jahreszeiten. Nun haben wir in einigen Wochen tatsächlich Weihnachten, so unwahrscheinlich das jetzt noch klingt. Da wäre vielleicht in all dem Stress doch ein wenig Innehalten und Nachdenklichkeit geboten. Der Versuch, inmitten allen Lärmens und Übertönens Stille zu finden, lässt sich ganz individuell tun.

Still werde ich zum Beispiel, wenn ich gerade jetzt immer wieder von Freisetzen – also Personalabbau – lesen und hören muss, und dass das gerade vor den Feiertagen passiert, und wenn ich überdies die Bemühungen von Belegschaften einbeziehe, unter Lohnverzicht den Arbeitsplatz zu erhalten – und das bei all der Ungewissheit, wie es weitergehen soll.

Denn auch wenn sich zarte positive Anzeichen für ein Ende der Krise abzeichnen, wird dies so schnell nicht kommen. Nur hemmungslose Optimisten können unter Umständen das Steigen der Spritpreise für ein baldiges Anlaufen der Konjunktur halten. Was sich allerdings schon vor dem Hereinbrechen der Wirtschaftskrise abgezeichnet hat und nun unverhüllt und krass als deren Begleiterscheinung hervortritt, sind Egoismus und Ellbogentechnik. Wir bekommen das fast täglich in abstoßender Form vorexerziert.

Verteilungsneid und – soweit vorher überhaupt vorhanden – Verlust der Solidarität gehen damit Hand in Hand. Quasi vorweihnachtlich froh haben mich daher in diesem Zusammenhang die verschiedensten Jubilarehrungen gemacht, bei denen unsere jahrzehntelangen Mitstreiter schon durch ihre Teilnahme bewiesen haben, dass wir Pensionisten wissen, wer für uns da ist. Daher ein vorweihnachtliches Dankeschön von mir.

In der Krise ist, wie wir wissen, der Staat gefragt. Vor allem soll er jetzt die Fehler, die aus Kurzsichtigkeit und der Gier nach schnellem Reichtum begangen wurden, korrigieren. Dass passiert fast täglich, und die Summen, die dafür aufgebracht werden mussten und immer noch müssen, sind so hoch, dass man damit nicht mehr umgehen kann.

In diesem Zusammenhang fallen mir die arg strapazierten Arbeits- und Sozialämter ein. Da aber nicht ewig auf Pump gelebt werden kann, ertönt der Ruf nach Sparen und nochmals Sparen, und wo ist das am wirksamsten zu machen? Richtig geraten, im öffentlichen Dienst, der im Übrigen beispielsweise zu wenige Polizisten, Richter und Lehrer hat.

An dieser Stelle angelangt, bin ich von vorweihnachtlicher Gelassenheit weit entfernt, weil ich noch dazu hören muss, dass nach den Aussagen von Wirtschaftsweisen und manipulierten Medien die unproduktiven Pensionisten den Staatshaushalt über Gebühr belasten und da wiederum vor allem die hoch dotierten Bundespensionisten. Mit der Forderung nach einem eigenen Index wird quasi das Schreckgespenst eines Staatsbankrotts provoziert.

Und selbstverständlich wird verschwiegen, dass eine Berechnung nach dem Pensionistenpreisindex dem durchschnittlichen Pensionsempfänger nach dem ASVG etwa € 20,- einbrächte, die der Beamtenpensionist gar nicht sieht, weil er sie mit dem Beitrag nach § 13a des PG schon wieder ablieferiert. Dass es bei den Beamtenpensionisten auch Bezieher von Pensionen gibt, die im unteren, um nicht zu sagen untersten Feld der ASVG-Pensionisten liegen, von dieser Pension aber den Beitrag zu leisten haben, wird großzügig übergangen.

Gespräche mit der Bundesregierung haben bis dato nicht stattgefunden, auch das stimmt mich nicht vorweihnachtlich ein. Eher schon die Tatsache, dass der Seniorenrat, in dem sämtliche große Seniorenverbände Österreichs vertreten sind, die Abschaffung des Pensionsbeitrags einstimmig beschlossen und diese Forderung an die Bundesregierung weitergeleitet hat, verbunden mit einem Kompromissvorschlag, mit dem wir leben könnten.

So kehre ich nun zur Jahreszeit zurück und wünsche in meinen vorweihnachtlichen Gedanken unseren Aktiven einen vertretbaren Gehaltsabschluss und uns allen und allen Querelen zum Trotz viel Gesundheit. Feiern Sie besinnlich, und kommen Sie gut ins neue Jahr.

DR. OTTO BENESCH,
VORSITZENDER

www.goed.penspower.at

TEL.: 01/534 54-311 ODER -312, FAX: 01/534 54-388, E-MAIL: OFFICE.BS22@GOED.AT

*Wir wünschen gesegnete Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!*



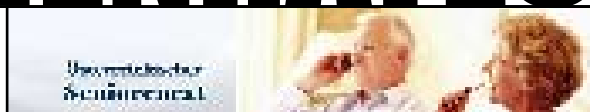
9. VOLLVERSAMMLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN SENIORENRATES

29

GÖD | 8_2009

Der österreichische Seniorenrat ist die gesetzliche Vertretung von 2 Millionen Seniorinnen und Senioren in Österreich.

Am 8. Oktober fand im Parlament in Wien die 9. Vollversammlung statt.



Anerkennung der Senioren

Die Präsidenten, Bundesminister a. D. Karl Blecha und Nationalratspräsident a. D. Univ.-Prof. Dr. Andreas Khol, konnten neben 120 Delegierten als Ehrengäste Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, die Präsidentin des Nationalrates Mag. Barbara Prammer, Bundeskanzler Dr. Werner Faymann, Vizekanzler und Finanzminister DI Josef Pröll, Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Gesundheitsminister Alois Stöger begrüßen. Schon die Tatsache, dass die Vollversammlung im Parlament stattfand, ist als Beweis der Bedeutung und Anerkennung der Senioren in der heutigen Gesellschaft zu werten.

Gleichberechtigung im politischen Leben

Präsident Blecha lobte in seiner Festansprache die Zusammenarbeit mit der Bundesregierung. Feindseligkeiten wie in anderen Ländern Europas gebe es nicht. Gleichzeitig forderte er neue Formen der Generationensolidarität und einen fairen Geschlechtervertrag. Präsident Khol hält den vorliegenden Leitantrag für ein in Worten gegossenes Langzeitprogramm. Er sieht als Hauptziel der Arbeit des Seniorenrates eine vollständige und gleichberechtigte Teilhabe der SeniorInnen am gesamten politischen Leben Österreichs.

Leitantrag

Punktuell werden gefordert:

- die uneingeschränkte Akzeptanz als 5. Sozialpartner

- die volle Mitbestimmung auf allen Entscheidungsebenen
- für alle Bundes- und Landeswahlen die Briefwahl
- die Verankerung des Diskriminierungsverbotes aufgrund des Alters in der Verfassung
- Ausbau und Förderung des Dialogs der Generationen zur Stärkung der Generationensolidarität
- ausgewogene und dem tatsächlichen Bild der Seniorinnen und Senioren entsprechende Berichterstattung in den Medien
- verstärkte staatliche Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit
- Förderung der Mobilität für Seniorinnen und Senioren
- uneingeschränkter Zugang der älteren Generation zur modernen Informationstechnologie und
- **Abschaffung des (Pensionssicherungs-)Beitrags** bis zu 75 Prozent der Höchstbeitragsgrundlage im ASVG (Deckel).

In der Vollversammlung wurden die amtierenden Präsidenten, das Präsidium, der Vorstand und der Erweiterte Vorstand für die kommenden vier Jahre bestätigt. Die Präsidenten Dr. Andreas Khol und Karl Blecha werden weiter jährlich alternierend (2010 Khol) den Vorsitz führen.

Aus der Bundesleitung Pensionisten in der GÖD gehören Kurt Kumhofer (Österreichischer Seniorenbund) und Ing. Otto Vanura (ÖGB) diesem Gremium an.

KURT KUMHOFER,
VORS.-STV. UND ORG.-REFERENT

REISEN MIT DER BUNDESVERTRETUNG

Unter der Devise „Reisen bildet“ unternahm die Bundesvertretung Pensionisten 2009 sechs Tagesfahrten, eine Opernfahrt zu „Rigoletto“ nach St. Margareten und eine Adventfahrt. Außerdem konnten wir zwei Mehrtagesfahrten – eine nach Straßburg und Brüssel und die Kreuzfahrt auf der Wolga – anbieten und durchführen. Es war das erfolgreichste Kultur-Reisejahr seit Beginn meiner Tätigkeit im Jahr 2003. So nahmen heuer an den von mir organisierten Kulturreisen 860 Kolleginnen und Kollegen teil. Diese Tatsache freut mich ganz besonders, ist diese Zahl doch ein Gradmesser für den Anklang, den die Kulturfahrten und -reisen unserer Bundesvertretung bei unseren Kolleginnen und Kollegen gefunden haben.

Für 2010 planen wir sechs Kultur-Tagesfahrten, eine Opernfahrt zur „Zauberflöte“ nach St. Margareten, eine Adventfahrt und voraussichtlich zwei mehrtägige Kulturreisen. Die Preise für unsere Kultur-Tagesfahrten 2010 müssen wir leider leicht anheben.

GÖD-Mitglieder: € 18,- (Eintritts- und Führungskosten inkludiert!)

Angehörige (ohne GÖD Mitgliedschaft): Fahrtkosten € 21,- (nicht inkludiert: Eintritts- und Führungskosten!)

Anmeldung zu den jeweiligen Fahrten bitte mittels Anmeldeschein (siehe unten)

EDITH OSTERBAUER

BV 22
PENSIONISTEN

30

KULTUR-TAGESFAHRTEN 2010

1. Fahrt: Mittwoch, **24. März: Schloss Lednice (Tschechien)**, errichtet im 13. Jahrhundert von den Liechtensteinern; nachmittags Stadtführung in Brünn, der zweitgrößten Stadt Tschechiens, mit der berühmten St. Peter und Paul Kathedrale.

2. Fahrt: Mittwoch, **14. April: Schloss Rohrau** mit der Gemäldegalerie der Familie Harrach im Schlossmuseum, nachmittags Führung im Geburtshaus von Joseph Haydn.

3. Fahrt: Mittwoch, **19. Mai: Stift Herzogenburg** mit der nach dem Stift Klosterneuburg bedeutendsten niederösterreichischen Stiftssammlung. Bei der anschließenden Stadtführung werden wir u. a. das Reither-Haus sehen.

4. Fahrt: Mittwoch, **9. Juni:** Fahrt in das „**Bandlkramerland**“ mit Besuch des Uhrenmuseums in Karlstein und der Burg Telc, eine der bau- und siedlungshistorisch bedeutsamsten Burgen Tschechiens.

Opernfahrt: Donnerstag, **15. Juli: Römersteinbruch St. Margarethen** – „Die Zauberflöte“, Oper von W.A. Mozart. Fahrt- und Kartenpreis stehen noch nicht fest.

5. Fahrt: Mittwoch, **22. September: Basilika Sonntagsberg**, das Wahrzeichen des Mostviertels, erbaut im 18. Jahrhundert mit seiner bedeutenden spätbarocken Orgel; nachmittags Benediktinerstift Seitenstetten.

6. Fahrt: Mittwoch, **20. Oktober: OÖ und NÖ Landesausstellung** „Donau – Fluch und Segen“ in OÖ Ennschafn und NÖ Ardagger Markt.

MEHRTÄGIGE KULTURREISEN 2010

21. bis 25. Juni: „Heiliges Land Tirol und Bayern“: Wir besichtigen Burgen, Schlösser und Kirchen und unternehmen eine Tagesfahrt in ein Tiroler Tal.

3.–8. Oktober: „Istrien“: Isonzotal, Miramare, Triest, Schloss Duino, Porec und das Umland bis Rijeka. Näheres (Reisebeschreibungen, Preise usw.) auf unserer Website <http://www.goed.penspower.at> bzw. in den nächsten Ausgaben des GÖD-Magazins!

Anmeldeschein:

☐ 1. Tagesfahrt ☐ 2. Tagesfahrt ☐ 3. Tagesfahrt ☐ 4. Tagesfahrt

☐ 5. Tagesfahrt ☐ 6. Tagesfahrt ☐ Opernfahrt: Zauberflöte

Zu- und Vorname: Angehörige:

Adresse und Tel.: Mitgliedsnummer:

Anmeldung: Bundesvertretung Pensionisten in der GÖD, z. H. Edith Osterbauer,
1010 Wien, Schenkenstraße 4/5, Tel.: 01/534 54-387



ZU DEN GLANZLICHTERN PERSIENS

Freizeitsservice GÖD-Sonderreise

23. bis 30. April 2010

Arrangementpreis (Person in DZ): € 1.260,- (EZ-Zuschlag: € 238,-)

inklusive Flughafentaxen (€ 213,-)

Nicht inkludiert: Visum (z. Z. € 75,-) und Reiseversicherung

Reisedetails: Direktsonderflug Wien–Teheran. Fahrt im modernen, klimatisierten Bus: Teheran, Kashan, Natanz, Isfahan, Nain, Yazd, Pasargard, Shiraz; Ausflug nach Persepolis und Naqsh-e-Rostam; Rückflug Shiraz–Wien.

Nächtigungen in Hotels der Mittelklasse auf Basis Halbpension.

Weitere Informationen unter www.goed.penspower.at oder direkt bei Kurt Kumhofer, E-Mail: kurt.kumhofer@goed.at, Tel.: 01/534 54-386 oder 0676/559 09 08 (detailliertes Programm wird zugesendet).



31

Landesvertretung Burgenland: REISEANGEBOT 2010

Baltikum (Litauen – Lettland – Estland): 13. bis 20. Juni

Programm: Wir besuchen die von unterschiedlichem Reiz geprägten baltischen Hauptstädte. Das barocke Vilnius mit seinen zahlreichen Kirchen, die Jugendstilstadt Riga und Tallinn mit seiner mittelalterlichen Altstadt. Pauschalpreis: € 1.200,- (Person im DZ/HP inklusive Besichtigungen). Anmeldeschluss: 31. Jänner 2010

Kanarische Inseln: 12. bis 17. September

Programm: Flug nach Teneriffa, Spaziergang durch den schönen Ortskern von Puerto de la Cruz, Besuch des Loro Parque, des Botanischen Gartens u. a. m., Inselrundfahrt, Ausflüge nach Gran Canaria und La Gomera. Pauschalpreis: € 1.100,- (Person im DZ/HP inklusive Besichtigungen). Anmeldeschluss: 31. März 2010

Anmeldung/Informationen:

Peter Vogl, Tel.: 02682/637 52, bzw. GÖD Burgenland, Tel.: 02682/770 23



BV 22
PENSIONISTEN

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES JUBILÄUM

80 Jahre Mitglied der Gewerkschaftsbewegung

Mitglieder der Landesleitung Pensionisten in der GÖD-NÖ besuchten am 15. Oktober 2009 gemeinsam mit GÖD-NÖ-Vorsitzenden Bundesrat a. D. Alfred Schöls unseren Jubilar Reg.-Rat Hans Schreiböck, der schon 80 Jahre lang unserer Gewerkschaftsbewegung die Treue hält.

Der Jubilar, 1910 geboren, wurde nach seinem Dienst als Oberleutnant der Panzergrenadiere der Wehrmacht bereits 1945 in den Pressedienst des Bundeskanzleramtes aufgenommen. Im Lauf seiner langjährigen Tätigkeit arbeitete er nicht nur für viele Bundeskanzler unserer Republik, sondern er betreute als Protokollchef auch die Staatsbesuche und lernte so die prominentesten Staatsoberhäupter und Politiker kennen. So war er dabei und erlebte hautnah Weltpolitik, als Kennedy und Chruschtschow sich in Wien trafen. In seiner Offenheit für fremde Kulturen unternahm er mit seiner Frau Maria, mit der er 65 Jahre glücklich verheiratet war, und seinem Sohn viele Reisen.

Heute lebt Kollege Schreiböck im Jakobusheim in Bad Vöslau, besucht in bewundernswerter gesundheitlicher Konstitution noch regelmäßig sein Stammcafé in Baden und trifft sich dort mit seinen Freunden.

Bei einer kleinen Feier im Jakobusheim überreichten wir dem Jubilar eine Ehrenurkunde und ein Ehrengeschenk der Gewerkschaft und bedankten uns für seine Treue zu unserer Gesinnungsgemeinde.

GÜNTHER GRONISTER, LANDESLEITUNG PENSIONISTEN GÖD-NÖ



Jubilar RR Hans Schreiböck im Kreise seiner Gratulanten: HR Mag. Günther Gronister, BR a. D. Alfred Schöls, AR Rudi Singer, Rudolf Rodinger und Gerhard Hanke sowie Pflegeheimleiter Dir. Wolfgang Zorn (3. v. l.) mit Betreuerinnen